

## Warum Mitverantwortung so wichtig ist:

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

### Gemeinsam Kirche sein:

Das Zweite Vatikanische Konzil (1962 – 1965) hat deutlich gemacht, dass alle Gläubigen eine gemeinsame Aufgabe haben: den Menschen die Person und die Botschaft Jesu zu vermitteln. Das gilt für den Pfarrer, der normalerweise eine Pfarrgemeinde leitet, genauso wie für die „Laien“. Dieser Begriff ist ursprünglich abgeleitet vom griechischen Wort „laos“ (Volk) und bezeichnet alle, die durch die Sakramente der Taufe und der Firmung zur Kirche gehören, aber nicht Priester sind. Der PGR ist das Gremium, in dem das sogenannte „gemeinsame Priestertum aller Gläubigen“ sichtbar wird: Der Pfarrer, hauptberufliche Mitarbeiter in der Pfarrei (z. B. die Gemeindeferentin) und engagierte Ehrenamtliche arbeiten hier zusammen.

### Durch und durch demokratisch:

Mit Ausnahme des Pfarrers wird der PGR demokratisch von den Mitgliedern einer Pfarrgemeinde jeweils für vier Jahre gewählt. Da in der Kirche traditionell die Firmung als Beginn der vollwertigen Zugehörigkeit angesehen wird, liegt das Mindestalter für die Wahl bei nur 14 Jahren (16 für das passive Wahlrecht, also die Möglichkeit, gewählt zu werden). Die Laien sind in der Kirche auf allen Ebenen vertreten, nicht nur in der Pfarrei, sondern auch im Bistum (Diözesanrat) und in ganz Deutschland (Zentralkomitee der deutschen Katholiken). Dafür werden jeweils Mitglieder in das übergeordnete Gremium gewählt („delegiert“).

In den Sitzungen im PGR wird bei schwierigen Themen oft heiß diskutiert und dann abgestimmt. Bei vielen Fragen, die die Arbeit in der Pfarrei angeht, hat der PGR eine beratende Funktion, das heißt, der Pfarrer als Leiter der Gemeinde behält das letzte Wort. Wenn im PGR möglichst viele unterschiedliche Meinungen und Interessen zur Sprache kommen, hilft das dem Pfarrer, seine Entscheidungen möglichst gut zu treffen.

### Tätigkeiten des PGR:

- Überblick bewahren: Koordination verschiedener kirchlicher Aktivitäten
- Interessen wahren: Ausbalancieren unterschiedlicher Interessen innerhalb der Gemeinde
- Klare Worte finden: Vertretung der Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit
- Anpacken: Engagement für die Gemeinde und über sie hinaus

### Gern dabei:

Kassian Köck, Zimmererlehrling: „Ich engagiere mich in der Pfarrei St. Peter in Velden/Vils, weil mir das Zusammenleben von Jung und Alt in der Gemeinde und deren Interessensvertretung wichtig ist.“

Irmgard Schoder, Verwaltungsbeamtin: „Ich engagiere mich in der Pfarrgemeinde Lengdorf, weil Dinge anschieben, Projekte planen und durchführen, Menschen zusammenführen, Bewährtes weitermachen, aber auch manche Aktionen und Rituale kritisch hinterfragen – das macht mir nach wie vor Spaß und sorgt für Lichtblicke in meinem Leben.“

Josef Peis, Geschäftsführer: „Ich engagiere mich in der Pfarrgemeinde St. Sebastian Ebersberg, weil ich finde, dass die Pfarrei meine Kommune mitgestalten soll und ich mich gerne für Toleranz und Weltoffenheit einsetze.“

### Aufgaben:

1. Erkläre den Ausdruck „gemeinsames Priestertum“!
2. Beschreibe Chancen und Grenzen der Demokratie in der Kirche!
3. Finde konkrete Beispiele für die Arbeit des PGR in deiner Gemeinde!